

SCHWEIZ

ARTIKEL VORLESEN 

Wahlschlagervon rechts

Initiative gegen Rassismus-Strafnorm lanciert

Die Schweizer Demokraten lancieren als Wahlschlagervon eine Initiative zur Abschaffung der Rassismus-Strafnorm. Die SVP, die sie damit in Bedrängnis bringen wollen, reagiert gelassen.

Die Schweizer Demokraten sammeln Unterschriften zur Abschaffung der Rassismus-Strafnorm. Bis am 7. Februar 2009 hat die Rechtspartei Zeit, die nötigen 100000 Unterschriften für ihre Volksinitiative «für freie Meinungsäusserung – weg mit dem Maulkorb» zusammen zu bringen. Gefordert wird eine Verfassungsergänzung, die besagt, dass «die Meinungsäusserungsfreiheit in jedem Falle gewährleistet» sein muss und «durch keine gesetzlichen Bestimmungen eingeschränkt» werden darf.

Neu im Inland

Die Forderung ist ein Dauerbrenner des einzigen SD-Vertreters im Nationalrat, Bernhard Hess. Eine entsprechende Motion ist letzten Herbst unbehandelt versendet. Eine parlamentarische Initiative von Hess mit gleicher Stossrichtung ist im Nationalrat hängig.

Und nun also auch noch eine Volksinitiative. Hess verhehlt nicht, dass die Lancierung primär wahltaktisch motiviert ist. «Es ging uns darum, der SVP mit diesem Thema eine Nasenlänge voraus zu sein», sagt der Berner Nationalrat. Es geht darum, die rechten Patrioten im Land zu gewinnen: Wie schon mit dem Widerstand gegen die Aufhebung der Lex Koller, wo er die SVP zu einer Positionskorrektur gezwungen hat, strebt Hess auch bei der Rassismus-Strafnorm die Themenführerschaft an.

Tatsächlich hat sich zuletzt die SVP des Themas bemächtigt. Spätestens seit Bundesrat Christoph Blocher in der Türkei wegen der Rassismus-Strafnorm über «Bauchschmerzen» geklagt hat, steht die Abschaffung ganz oben auf der SVP-Agenda. Die Parteiführung erwog gar, selber eine Initiative zu lancieren, wie SVP-Sprecher Roman Jäggi bestätigt.

SVP baut auf eigene «Trümpfe»

Ärger darüber, dass die Schweizer Demokraten schneller waren, lässt man sich bei der SVP nicht anmerken. «Wir konzentrieren uns auf unsere eigenen Trümpfe», sagt Jäggi. Und die heissen Ausschaffungs- und Minarett-Initiative. Beide Unterschriftensammlungen liefen sehr gut, sagt Jäggi, der die Minarett-Initiative zu den SVP-Begehren zählt, obwohl die Unterstützung formell noch aussteht.

Noch etwas stimmt die SVP gelassen: Die Schweizer Demokraten haben in der Vergangenheit keine Unterschriftensammlungen aus eigener Kraft zustande gebracht. «Solange wir nicht mitziehen, kommen die nicht vom Fleck», frozelt der SVP-Sprecher. Und wenn die SVP die Initiative ins Ziel bringen helfe, was angesichts des Themas zu erwarten sei, werde sie im Abstimmungskampf dereinst ebenso als SVP-Initiative wahrgenommen werden.

Hess freut sich auch so über seinen «Husarenstreich». Und was das Sammeldefizit seiner schwächelnden Partei anbelangt, so lasse er sich von der SVP gerne helfen.

Der Bund, Jürg Sohm [08.08.07]

Kanzlei für Arbeitsrecht

RA Kitzmann & Partner in Hamburg bundesweit
aktiv - gegr. 1930

www.kitzmann.com

MEINUNGEN ZUM THEMA



 [Neuen Beitrag erstellen](#)

 [Neuen Beitrag erstellen](#)